

Nationales Lawinenbulletin Nr. 122

vom Donnerstag, 23. März 2006, 17:00 Uhr

Lawinengefahr im Tagesverlauf ansteigend

Allgemeines

Am Donnerstag war es nur im südlichen Wallis, am Alpensüdhang und im Engadin teilweise sonnig. In den übrigen Gebieten blieb es bedeckt. Von Mittwochabend bis Donnerstagsmittag fielen am Alpennordhang oberhalb von etwa 2000 m 10 bis 20 cm Schnee, in den übrigen Gebieten weniger. Am Alpensüdhang und im Engadin blieb es trocken. Die Mittagstemperaturen lagen auf 2000 m bei etwa minus 2 Grad im Norden und plus 2 Grad im Süden. Der Wind wehte schwach aus West bis Nord. Die Schneedecke ist an allen Expositionen bis gegen 2000 m hinauf durchfeuchtet, an Südhängen noch weiter hinauf. Mit der wolkenbedingten, reduzierten Abstrahlung bildete sich nur eine dünne Kruste, die kaum tragfähig war und tagsüber rasch aufweichte. Nur in steilen Nordhängen oberhalb von etwa 2200 m ist noch Pulverschnee vorhanden.

Kurzfristige Entwicklung

Die Nacht auf Freitag ist vor allem im Norden teilweise klar. Der Wind dreht auf Südwest, frischt auf und bläst tagsüber stark. Am Freitag ist es dann im zentralen Wallis sowie am zentralen und östlichen Alpennordhang föhnig aufgehellt. Sonst ist es stark bewölkt und vor allem am Alpensüdhang schneit es oberhalb von 1200 m. Es werden dort bis am Abend etwa 20 cm Neuschnee erwartet. Die Mittagstemperatur liegt im Norden bei etwa Null, im Süden bei minus 3 Grad.

Vorhersage der Lawinengefahr für Freitag

Ganzes Gebiet der Schweizer Alpen ohne nördliche Voralpen:

Mässige Gefahr von trockenen Lawinen (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m. Eine Lawinenauslösung ist besonders an schattigen, schneearmen Steilhängen möglich. Bedingt durch den schlechten Schneedeckenaufbau können in den inneralpinen Regionen Lawinen leichter ausgelöst werden. Zudem entstehen in den Föhngebieten stellenweise harte und spröde, aber eher kleinere Tribschneeansammlungen, die leicht ausgelöst werden können. Bedingt durch den Neuschnee steigt am zentralen Alpensüdhang die Lawinengefahr im Laufe des Nachmittages etwas an.

Nördliche Voralpen:

Geringe Gefahr von trockenen Schneebrettlawinen (Stufe 1)

Nach einer leichten Stabilisierung über Nacht steigt die Gefahr von NASSSCHNEELAWINEN vor allem mit dem Regen sowie mit Föhn und Sonneneinstrahlung vor allem in den typischen Föhngebieten auf die Stufe "erheblich" an. Spontane Nassschneelawinen sind unterhalb von etwa 2200 m an Steilhängen aller Expositionen, unterhalb von etwa 2600 m vor allem an stark besonnten Steilhängen möglich.

Tendenz für Samstag und Sonntag

Es ist insgesamt wechselhaft mit sonnigen Abschnitten und Niederschlägen. Zudem wird es milder. Die Lawinengefahr verändert sich nicht wesentlich.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

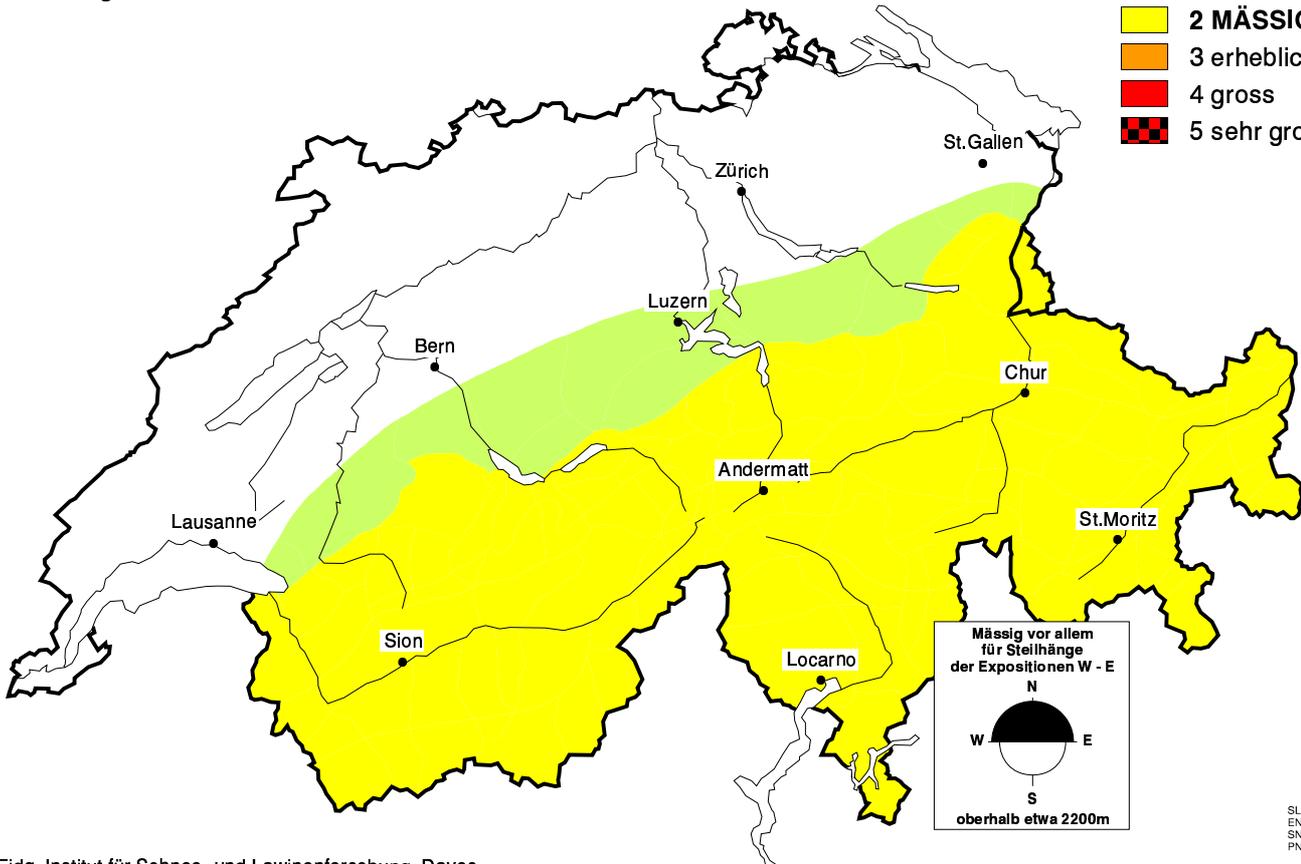
Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Gefahr für trockene Lawinen

Freitag, 24. März 2006

Gefahrenstufe

- 1 GERING
- 2 MÄSSIG
- 3 erheblich
- 4 gross
- 5 sehr gross



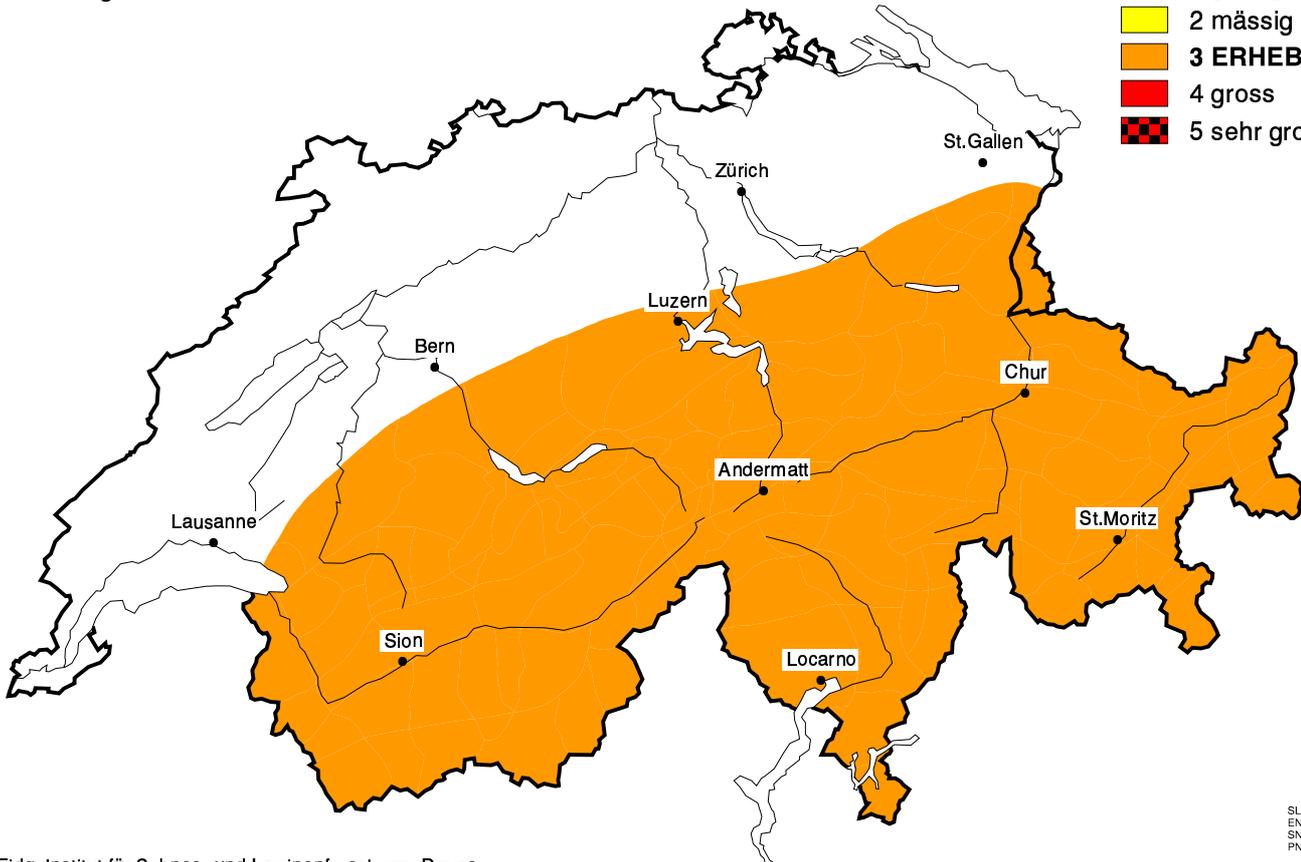
Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

Gefahr für Nassschneelawinen im Tagesverlauf

Freitag, 24. März 2006

Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 mässig
- 3 ERHEBLICH
- 4 gross
- 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos